



Sachbearbeiter:

Roland Mangeng

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 13

roland.mangeng@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 14.07.2016

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 09. Juni 2016 um 20.00 Uhr
abgehaltene 12. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg
im Mehrzweckgebäude Bartholomäberg.

Anwesend: Bgm. Martin Vallaster, Vzbgm. Georg Stampfer, Oswald Ganahl, Manfred Bitschnau, Kleopatra Loretz, Manuel Bitschnau, Dagmar Braun, Matthias Vallaster, Corinna Ganahl, Markus Köfel, Herbert Greber, Thomas Ganahl, Johannes Bitschnau, Gerhard Dobler, Christoph Stemer und Roland Mangeng als Schriftführer.

Entschuldigt: Helmut Salzgeber, Karl Fladerer, Werner Dobler, Otto Reimann, Hannes Rudigier, Marcus Wachter, Stefan Keckeis, Romina Vallaster, Andreas Zudrell und Walter Fritz

Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 12. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 11. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 9. Mai 2016
2. Vorlage und Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Bartholomäberg für das Jahr 2015
3. Umwidmungsansuchen
 - a.) Ganahl, Innerbergstraße



- b.) Molenaar, Bahnhofstraße
- 4. Berichte
- 5. Allfälliges

Zu Punkt 1

Die Niederschrift über die 11. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 09. Mai 2016 wird, nachdem keinerlei Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

Zu Punkt 2

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Bartholomäberg für das Jahr 2015 weist Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 5.162.010,06 aus.

Gr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	66.079,37	679.907,03
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	346,38	237.696,92
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	312.208,03	883.606,71
3	Kunst, Kultur und Kultus	55.493,14	199.040,09
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	894,75	478.189,75
5	Gesundheitsdienst	72.291,58	574.605,28
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	194.529,51	367.637,00
7	Wirtschaftsförderung	70.504,22	487.297,65
8	Dienstleistungen	938.203,06	1.104.205,48
9	Finanzwirtschaft	3.451.470,02	149.824,15
Gruppe 0 bis 9		5.162.010,06	5.162.010,06

Das Gesamtbudget 2015 ergibt einen Überschuss von € 19.663,97, welcher der Haushaltsausgleichsrücklage zugeführt wurde, somit schließt der Rechnungsabschluss 2015 ausgeglichen ab.

Der Prüfungsbericht und auch die Stellungnahme des Bürgermeisters dazu haben alle Gemeindevertreter erhalten. Loretz Kleopatra sagt, dass der Prüfungsausschuss alle Abweichungen ab dem Betrag von 2.000,- € im Detail durchgeschaut habe. Die Mehr- oder Minderausgaben sind ausreichend begründet.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2015 wird sodann nach den einzelnen Haushaltsgruppen durchgegangen und von Bgm. Martin Vallaster sowie von Gemeindekassier Roland Mangeng erläutert. Dabei werden die einzelnen Fragen zur Zufriedenheit im Detail beantwortet.

Über die Standesumlage wird eindringlich diskutiert, unter anderem sollte diese transparent sein, sagt Manfred Bitschnau. Es sollte nicht sein, dass große finanzielle Aufwendungen für Planungen ausgegeben werden und die Grundsatzbeschlüsse für größere Projekte in den Standesgemeinden nicht gefasst wurden. Kleopatra Loretz stellt die Frage in den Raum, gibt es beim Stand Montafon auch einen Prüfungsausschuss wie bei der Gemeinde. Bgm.



Martin Vallaster sagt, beim Stand Montafon gebe es Rechnungsprüfer wie bei den Gemeindeverbänden, jedoch werde die Gebarung auch von der Landesregierung geprüft. Bei den vorgesehenen Satzungsänderungen des Standes Montafon ist vorgesehen, dass die Zusammensetzung des Überprüfungsausschusses neu geregelt wird und die Standesgemeinden Mitglieder in den Prüfungsausschuss entsenden.

Die Gemeindevertretung beschließt das Budget, in dem auch die Gesamtsumme der Standesumlage enthalten ist, es sollte eigentlich vorher darüber entschieden werden, sagt Matthias Vallaster.

Ist es Aufgabe vom Stand ein z. B ein Kulturfestival zu veranstalten, braucht es einen Jugendkoordinator usw., es sollten Überlegungen angestellt werden, was der Stand eigentlich für Aufgaben für das Tal Montafon übernehmen soll. Manuel Bitschnau regt an, dass der Bürgermeister über die Themen, Beschlüsse, Anträge usw. was beim Stand Montafon passiert, laufend berichtet.

Er werde über die Geschehnisse beim Stand zukünftig informieren und es werde als fixer Bestandteil bei den Berichten, sagt Bgm. Martin Vallaster.

Die Überschreitung beim Konto 163.511 ist durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin entstanden. Sie hatte noch Guthabenstunden von nicht genommenem Urlaub, es wird angeregt die Stunden vorne zu, sprich jährlich abzubauen.

Bei den Beiträgen für die Spitalabgangsdeckung wurde der Voranschlag um 88.500,-€ überschritten, was eigentlich auch nicht beeinflusst werden kann. Im neuen Jahr gibt es einen neuen Abrechnungsmodus, der Beitragsvorschuss wird einerseits gemäß § 2 Abs2 lit a SpbG mit 50% nach der Volkszahl und gemäß § 2 Abs2 lit b SpbG mit 50% nach der bisherigen Belastung vorgeschrieben. Da bei den Städten der Sockelbeitrag wegfällt, werden dort die Kosten sicherlich höher.

Bei den Kosten für die Musikschule Montafon wurde weniger ausgegeben als veranschlagt. Dies ergab sich durch die niedrigen Kosten pro Schüler, in der Abrechnung 2014 kostet ein Schüler noch 902,-€ und in der letztjährigen Abrechnung tatsächlich nur 845,-€, im Voranschlag 2015 wurde pro Schüler 940,-€ veranschlagt.

Beim Tourismusbeitrag soll darauf geachtet werden, dass wenn eine Firma eine Baustelle 6 Monate im Gemeindegebiet Bartholomäberg hat, muss diese nicht nur die Kommunalsteuer, sondern auch einen Tourismusbeitrag bezahlen.

Die Zweitwohnsitzabgabe ist ein Landesgesetz, je nach Jahresnchtigungen der einzelnen Gemeinden ergeben sich 3 verschiedene Quadratmeterpreise, welche den Zweitwohnhausbesitzern vorgeschrieben werden können. Es sollten hier alle Gemeinden gleich behandelt werden, sagt Matthias Vallaster und schlägt vor, dass Bgm. Martin Vallaster in der Sache bei der Landesregierung vorstellig wird.

Um die Grundsätze der Haushaltsführung, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit so gut wie möglich einzuhalten, soll die Haushaltsgebarung von 3 Arbeitsgruppen durchleuchtet werden. Diese sollen unabhängig voneinander Vorschläge über Einsparungen bzw. Mehreinnahmen ausarbeiten und zur Entscheidung der Gemeindevertretung vorlegen. Die Arbeitsgruppen werden vom Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss sowie dem Gemeindevorstand gebildet und die Themen jeder Gruppe werden noch festgelegt, sagt Bgm. Martin Vallaster.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2015 wird sodann von den Mitgliedern der Gemeindevertretung nach ausführlicher Diskussion und Beratung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3

a.) Ganahl, Innerbergstraße

Herr und Frau Markus und Gabi Ganahl, Hof-Ueli-Weg 5, haben einen Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes für die GST-NR 2929/5 an der Innerbergstraße eingebracht. Bürgermeister Martin Vallaster erörtert



den Antrag. Die Eheleute Ganahl beabsichtigen auf der gegenständlichen Grundparzelle mit einer Gesamtfläche von 798 m² ein Eigenheim zu errichten. Das umzuwidmende Grundstück verfügt über eine gesicherte Zufahrt über die Innerbergstraße, sowie Anschlussmöglichkeiten an die Ortskanalisation, die Trinkwasserversorgung und das Netz der Montafonerbahn AG. Derzeit ist die GST-NR 2929/5 als Freifläche-Landwirtschaft ausgewiesen. Da in diesem Bereich noch gar keine Fläche als Baufläche gewidmet ist, werden im gleichen Zug Teilflächen von Ganahl Jutta und Ganahl Melanie mit einbezogen. Die vorgesehene Änderung des Flächenwidmungsplanes wurde mit den betroffenen Grundeigentümern abgesprochen und das Einverständnis eingeholt.

Der Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes für eine Teilfläche der GST-NR 2929/5 sowie Teilflächen der GST-NR 2929/4 und GST-NR 2929/1 wird von den Mitgliedern der Gemeindevertretung Bartholomäberg einhellig positiv bewertet und einstimmig beschlossen und die laut vorliegendem Plan dargestellte Fläche im Bereich der oa. drei Grundparzellen von Freifläche - Landwirtschaft in Baufläche-Wohngebiet umzuwidmen. Die Gemeindevertretung von Bartholomäberg begründet die positive Beschlussfassung, dass durch die geplante Errichtung eines Eigenheimes durch die Familie Markus und Gabi Ganahl eine Baulücke zwischen zwei bestehenden Wohnobjekten geschlossen werden kann und die Baulandwidmung sich auch im unmittelbaren Nahbereich des Zentrums von Innerberg befindet.

b.) Molenaar, Bahnhofstraße

Herr Arie Molenaar ist Eigentümer der GST-NR 1624/1 an der Bahnhofstraße im Ortsteil Bartholomäberg - Außerböden. Er erwarb das gegenständliche Objekt im Jahr 2010 und vermietet die Wohnungen an ständig wechselnde Gäste. Seinerseits ist nun die Errichtung eines Carports mit Abstellraum, einer Pergola und eines Kinderspielhauses geplant. Die baulichen Maßnahmen sind mit dem Erfordernis einer Qualitätsverbesserung notwendig. Aus baurechtlicher Sicht ist dafür eine Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich. Das Grundstück ist voll erschlossen und liegt auch außerhalb der sogenannten „Blauen Zone“. Die Mitglieder der Gemeindevertretung beschließen sodann einstimmig die gegenständliche GST-NR 1624/1 von Freifläche - Landwirtschaft in Baufläche – Wohngebiet umzuwidmen.

Zu Punkt 4:

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass die Verhandlung für die Einrichtung einer neuen Kindergartengruppe im Mehrzweckgebäude zwischenzeitlich stattgefunden hat. Seitens der Sachverständigen wurden die Räumlichkeiten bei der Ortsaugenscheinsverhandlung besichtigt. Kleinere ergänzende Maßnahmen sind nun vor dem neuen Kindergartenjahr im September 2016 zu setzen. Es ist auch vorgesehen für den Außenbereich eine Beschattung anzubringen. Die neue Kindergartengruppe wird von Marlene Fritz geleitet. Seitens der Gemeinde Bartholomäberg wurden auch die notwendigen Gespräche für die Neueinrichtung einer Kindergartengruppe in Gantschier geführt. Hier ist nun vorgesehen eine Schulklasse als Kindergartenraum zu nutzen, den jetzigen Werkraum als Schulklasse zu adaptieren und den Werkraum in das Obergeschoss zu verlegen. Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz hat im Vorfeld mit den Sachverständigen unser Vorhaben geprüft und eine Genehmigung in Aussicht gestellt.

Weiters wird berichtet, dass die Bauarbeiten bei der Höllbrücke an der Litz zügig voranschreiten. Trotz der teils ungünstigen Witterungsverhältnisse ist der Brückenbau größtenteils abgeschlossen. Nun sind die Anbindungen in die L 95 zu errichten. Im September 2016 sind der Abschluss der Bauarbeiten und die Verkehrsfreigabe der neuen Brücke vorgesehen.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Bauarbeiten für die Sanierung und Restaurierung des Pfarrhofes zügig voranschreiten. Die Baumaßnahmen sind mit einem großen Aufwand verbunden. Der dann neu renovierte Pfarrhof von Innerberg wird aber bestimmt ein Schmuckstück und nach längerer Unterbrechung dann wieder ganzjährig bewohnt werden.



Weiters wird berichtet, dass die Sanierung eines Abschnittes der Weganlage „Lutt“ vom Anwesen „Keßler bis zum Fritzentobel“ zwischenzeitlich abgeschlossen werden konnte. Die Ausschreibung für die Sanierung der Güterweganlage Grünerwaldweg ist ebenfalls am Laufen. Die baulichen Maßnahmen sollen im Spätsommer / Herbst 2016 umgesetzt werden.

Der Vorsitzende informiert, dass im Genossenschaftsjagdgebiet von Bartholomäberg im laufenden Jagdjahr zwischenzeitlich mehr als 50 Stück Rotwild erlegt wurden. Wir müssen aber leider feststellen, dass wir in diesem Jahr nun auch mehrere positive Verdachtsfälle haben und zweijährige Tiere mit TBC befallen sind. Diese Situation bereitet uns große Sorgen. Es muss unser großen Bestreben sein, daß wir eine flächendeckende Bestandsreduktion beim Rotwild im Bezirk Bludenz erreichen. Die Rotwildbestände sind in unserem Bezirk viel zu hoch.

Zu Punkt 5:

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ende: 22.20 Uhr

Martin Vallaster
(Bürgermeister)

Roland Mangeng
(Schriftführer)